

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Deutsche Matrosen auf dem Durchmarsch durch Brüssel.

Phot. Berliner Illustrations-Gesellschaft m. B. G.

Tapferkeit durchglühte die Truppen. Heldenhaft benahmten sich die Verwundeten; man hörte kein Stöhnen, kein Wimmern; ohne Klage, aufrecht und selbstbewußt, gingen die marschfähigen Verwundeten zum Verbandplatz, ruhig erwarteten die nicht marschfähigen die Abholung durch die Sanitätsmannschaften.

Wer diese Truppen sah am Morgen und Abend des ersten großen Schlachttages, dem mußte es warm ums Herz werden, der mußte stolz und dankerfüllt sich sagen: „Hier haben echte Soldaten, hier haben ganze Männer für Kaiser und König, für das Vaterland, für ihre Ehre gekämpft.“

### Die Teilnahme unserer Marine am Landkriege.

(Hierzu die Bilder Seite 253 und 259.)

Die am Landkrieg in Belgien mit Auszeichnung beteiligte Marinodivision setzt sich in erster Linie zusammen aus den über den Bedarf starken Kriegersformationen der Matrosenartillerie und der Seebataillone. Letztere bilden innerhalb der Marinodivision gewissermaßen die Infanterie, die Matrosenartilleristen, die sonst die Befestigungen der Kriegshäfen besetzen, die schwere Artillerie, während zugeteilte Matrosen mit Feldgeschützen und Maschinengewehren die Feldartillerie darstellen.

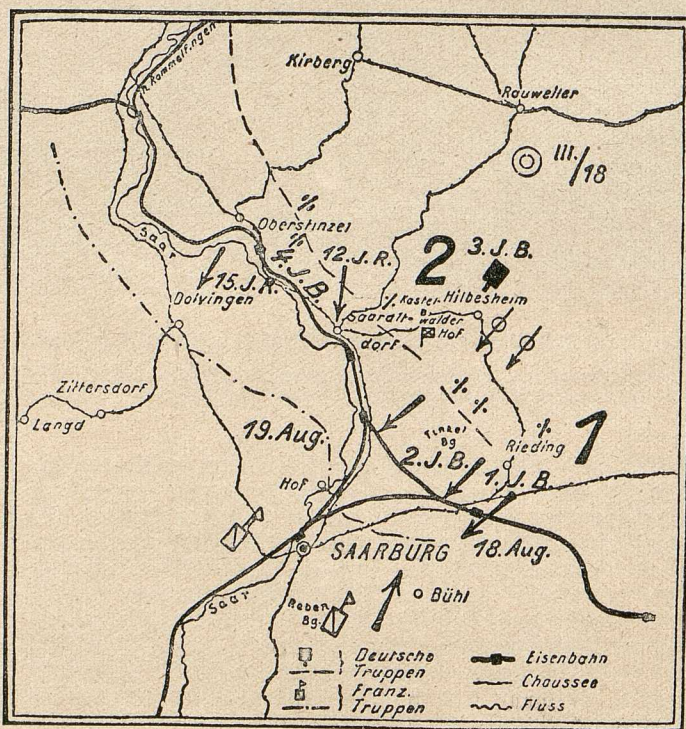
Mit welcher Freude diese Mannschaften in den Kampf gezogen sind, läßt sich bei dem Tatendrang, der unsere Marine beseelt, sowie dem Wunsche, am siegreichen Vordringen der Armee teilzunehmen, leicht vorstellen. Und wie hat sich die Marinodivision geschlagen! Berichteten schon Armeeeoffiziere aus Brüssel über den vorzüglichen Eindruck, den die dort durchziehenden Marinemannschaften gemacht hätten, so herrscht jetzt, nach ihrer Teilnahme am Kampfe um Antwerpen, allgemein nur eine Stimme des Lobes über ihre hervorragenden Leistungen! Schwere Blutopfer haben sie dort gebracht. Diese waren aber nicht umsonst. Eine besondere Freude wird ihnen der Umstand bereitet haben, daß sie gerade gegen gleichartige Teile der englischen Marine kämpften und dieselben schlagen konnten! Auch in den weiteren, an die Kanalküste fortgetragenen Gefechten haben unsere „Mariner“ gezeigt, was sie gelernt haben, und daß sie zu Lande ebenso mutig vorzugehen verstehen wie die Flottenmannschaften.

Die Rolle unserer Matrosenartilleristen in den Kämpfen um die Küstenplätze ist von besonderer Bedeutung gegenüber den feindlichen Schiffen, die von der See her auf unsere Truppen feuern, um deren Vormarsch aufzuhalten; denn gerade im Beschießen von Schiffen ist die Matrosenartillerie

besonders geübt. Es gelang ihnen bald, die feindlichen Fahrzeuge durch mehrere Volltreffer zurückzuschlagen; dabei wurde eines der Schiffe kampfunfähig gemacht. Ein um so bemerkenswerterer Erfolg, wenn man die Schwierigkeit bedenkt, die erforderlichen schweren, weittragenden Geschütze heran und in Stellung zu bringen. — Die Seesoldaten dürften etwaigen Landungsversuchen des Feindes an der belgischen Küste im Rücken unserer Feldarmee ein klägliches Ende bereiten, während die Matrosen in den besetzten Häfen wertvolle Dienste bei der Bemannung genommenen Seefahrzeuge zu leisten berufen sind. Es steht zu hoffen, daß unsere Blaujacken dem Feinde auch zu Lande noch weiterhin manchen Streich spielen werden.

### Aus der Nordmark des Reiches.

In der Nordmark des Reiches, in Schleswig-Holstein, gibt es noch immer etwa 141 000 Einwohner, deren Muttersprache das Dänische ist. Das heißt nicht die dänische Sprache, die im Königreich Dänemark, auf den Inseln, gesprochen wird, sondern das sogenannte Plattdänisch, ein eigenartiges Patois, mit vielen Anklängen an die plattdeutsche, deutsche und englische Sprache. Bei den Reichstagswahlen werden auch noch immer etwa 14 000 dänische Stimmen abgegeben. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Leute, die so stimmen, im Herzen dänisch gesinnt sind; als aber am 1. August 1914 in der sechsten Abendstunde von allen Kirchen die Glocken ertönten und der gespannt aufhorchenden Bevölkerung die Kunde von der Mobilmachung brachten, da war es fast, als ob die nationalen Gegensätze vollständig verschwunden wären. Überall in der



Die Stellungen der deutschen und französischen Truppen in der Schlacht bei Saarburg. (Zum Artikel Seite 255.)